



Sachbearbeitung	FAM - Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	09.08.2011		
Geschäftszeichen	FAM-AL		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 28.09.2011	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 05.10.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 284/11

Betreff: Abschluss von Budgetvereinbarungen mit den Trägern der Mobilien Jugendarbeit in Ulm für die Jahre 2012-2014

Anlagen:

- 1.1 Budgetvereinbarung Caritas Ulm Mobile Jugendarbeit
- 1.2 Dienstleistungsbeschreibung Caritas Ulm Mobile Jugendarbeit
- 1.3 Wirkungskennzahlen Caritas Ulm Mobile Jugendarbeit 2008-2011
- 1.4 Wirkungskennzahlen Caritas Ulm Mobile Jugendarbeit 2011-2014
- 2.1 Budgetvereinbarung AWO Ulm Mobile Jugendarbeit
- 2.2 Dienstleistungsvereinbarung AWO Ulm Mobile Jugendarbeit
- 2.3 Wirkungskennzahlen AWO Ulm Mobile Jugendarbeit 2008 - 2011
- 2.4 Wirkungskennzahlen AWO Ulm Mobile Jugendarbeit 2011 - 2014

Antrag:

Dem Abschluss der Budgetvereinbarungen im Bereich der Mobilien Jugendarbeit

1. Mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm e. V. und
2. mit der Caritas Ulm

in Höhe von je 24.865 € für die Jahre 2012 – 2014 zuzustimmen.

Herr Hartmann-Schmid, Helmut

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,C 2,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	49.730€
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	49.730€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2011</u>		2011	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 362002-641	49.730€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Sachdarstellung

Gesetzliche Grundlage

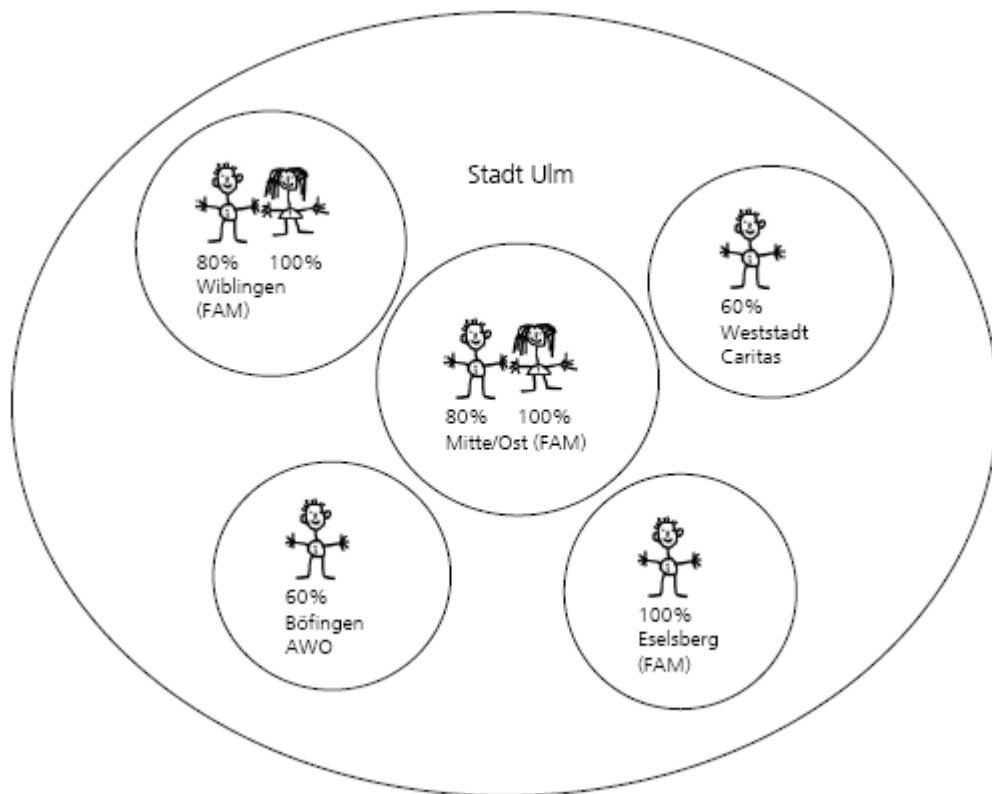
Die Mobile Jugendarbeit leistet nach dem Sozialgesetzbuch - SGB I, § 1 und dem SGB VIII §§ 11 und 13 – einen besonderen Beitrag, um spezielle Zielgruppen junger Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern und positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen.

Beschreibung der Aufgabe und Ziele

Die Mobile Jugendarbeit ist ein lebenswelt - und adressatenorientiertes Angebot der Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt präventiver, alltagsorientierter Beratung.

Zielgruppen sind Jugendliche und junge Erwachsene, die besonders von Ausgrenzung betroffen, bedroht oder sozial benachteiligt sind.

Ziele sind Lebens- und Existenzsicherung, Reintegration, Entwicklung realistischer Lebensperspektiven, verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen, Suchtmitteln und der Gesundheit, Sicherung gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe sowie berufliche Eingliederung.



Personalumfang in der Stadt Ulm

In der Stadt Ulm sind insgesamt 5,8 Personalstellen für die Mobile Jugendarbeit/Streetwork vorhanden, welche in den Stadtteilen wie nachstehend im Schaubild beschrieben im Einsatz sind.

Die Angestellten Fachkräfte bei den freien Trägern, arbeiten wie ihre städtischen Kollegen, auf der Grundlage der "Kommunalen Gesamtkonzeption für die Mobile Jugendarbeit" der Stadt Ulm und nehmen an den regelmäßigen Sitzungen, die in diesem Zusammenhang stattfinden teil, welche von einem Koordinator in der fachlichen Weiterentwicklung begleitet werden. Dadurch sind die Zusammenarbeit mit den Stellen in städtischer Trägerschaft und die Einbindung in die Gesamtkonzeption gewährleistet.

Während in den Sozialräumen Mitte/Ost, Wiblingen und Eselsberg die MJA in städtischer Trägerschaft erbracht wird, erfolgt diese Leistung für Böfingen und Weststadt/Söflingen durch freie Träger.

Die Mobile Jugendarbeit ist nicht in allen Stadtteilen gleichermaßen mit räumlichen und personellen Ressourcen ausgestattet. Es richtet sich nach der Größe des Stadtteils und dem Bedarf anhand der Problemlagen vor Ort.

4.1 Träger und Stellenumfang im Sozialraum Böfingen und Weststadt/Söflingen

Seit mehr als 10 Jahren leisten die Träger Arbeiterwohlfahrt Ulm in Böfingen und die Caritas Ulm in der Weststadt/Söflingen Mobile Jugendarbeit.

Das Büro der MJA in Böfingen ist im Bürgertreff Böfingen, Haslacherweg 89 und das der Weststadt ist im Inseltreff Weststadt, Beim Bscheid 1 verortet.

Der Stellenumfang liegt seit 2004 je Stadtteil bei 60% einer Vollzeitstelle. Die Stadt Ulm finanziert mit dem jährlichen Zuschuss in Höhe von jeweils 24.865,00€ sowohl bei der Caritas Ulm als auch bei der Arbeiterwohlfahrt 50% einer Vollzeitstelle, die restlichen 10 % werden durch den Landeszuschuss für Mobile Jugendarbeit gefördert. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde dieser Zuschuss bereits ab 2011 um jeweils 1.500 € reduziert.

Die Dienstleistungsbeschreibung und die Wirkungskennzahlen im Bereich Mobile Jugendarbeit wurden gemeinsam mit den freien Trägern für die abzuschließende Budgetvereinbarung erarbeitet.

Die Kennzahlen wurden in Anlehnung an das Berichtswesen der LAG Mobile Jugendarbeit Baden-Württemberg, welche erstmals 2008 einheitlich erhoben und 2010 um die Punkte Gremien- und Projektarbeit erweitert wurden, angepasst. Das bedeutet, dass für den jetzigen Budgetabschluss (in der Anlage Wirkungskennzahlen) weitere Kennzahlen zur Erfassung der Teilnahme und Mitarbeit in Projekten, der Gemeinwesenarbeit und Gremien aufgenommen wurden.

Berichterstattung auszugsweise der Angebote und Leistungen

Über die gesamte Mobile Jugendarbeit der Stadt Ulm wurde im Jugendhilfeausschuss am 22.06.2010 berichtet und die stadtteilbezogene Jahresberichte offen gelegt. (siehe GD 254/10).

5.1 Böfingen

Kampfsport-Training im Jugendhaus Böfingen

Für einige junge Menschen ist die Erfahrung körperlicher Gewalt als Opfer und als Täter ein alltägliches Thema. Um den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, eigene und fremde Grenzen besser kennen zu lernen und Kontrolle über die eigenen Aggressionen zu gewinnen, wurde ein wöchentliches Kampfsport-Training im Jugendhaus Böfingen angeboten. Jeden Mittwoch von 18-19 Uhr wird trainiert. Dabei ging es ebenso um körperliches und technisches Training wie um den sportlichen und fairen Umgang

miteinander und das Verhalten in Konfliktsituationen. Meist ergaben sich Gespräche über erlebte und ausgeübte Gewalt. Die jungen Menschen fühlten sich in ihrer Alltagswirklichkeit angenommen und verstanden.

Ein auffälliger, kampfsporterehrer Jugendlicher wurde als Co-Trainer ins Training integriert. Diese Anerkennung seines Könnens stärkte offensichtlich sein Selbstwertgefühl und er übernahm engagiert und ernsthaft Trainingsaufgaben.

Jugendtreff im Eichberg

Im Wohngebiet Eichberg organisierte die Mobile Jugendarbeit in enger Kooperation mit der Begegnungsstätte Eichberg e.V. in den Räumen des Vereins einen offenen Jugendtreff. Gruppenangebote waren Kochen, Basteln und Spiele. In der Zeit von April bis September 2010 war der Treff geschlossen, weil ein MA ausgeschieden ist und die Stelle nicht sofort wieder besetzt werden konnte.

Mitte September 2010 wurde der Jugendtreff in neuen, von einer Wohnungsgesellschaft zur Verfügung gestellten Räumen, wieder eröffnet. Jeden Donnerstag, von 18 bis 21 Uhr standen die zu Beginn noch kahlen Räume mit einer Tischtennisplatte und einem Tischkicker den Jugendlichen ab 14 Jahren zur Verfügung. Nachdem die Mobile Jugendarbeit mit Jugendlichen zusammen Sofas, Teppiche, Stereoanlage, Kochplatten und buntes Licht organisiert hatte wuchs das Interesse weiterer Jugendlichen an der Nutzung des Angebotes. Bis zum Jahresende wurde der Donnerstagabend im Jugendtreff Eichberg zu einer festen Einrichtung, zu der auch Jugendliche aus entfernteren Wohnvierteln Böfingens kamen. Ein gemeinsames Lagerfeuer im Schnee kurz vor Weihnachten mit Folienkartoffeln und Stockbrot war der Höhepunkt und ein toller Abschluss des Jahres.

Nightsoccer

Wie in den Vorjahren fand auch 2010 jeden zweiten Freitagabend von 21.45 bis Mitternacht das beliebte Nacht-Fussballspielen in der Turnhalle des VfL-Ulm/Neu-Ulm statt. Das Angebot ist eine Kooperation des Jugendhauses Böfingen, der Schulsozialarbeit und der Mobilen Jugendarbeit. Bei den Jugendlichen erfreut es sich großer Beliebtheit und ist immer gut besucht. Das Angebot zur Durchführung unterstützen ältere Jugendliche im Prinzip Ehrenamtlich, die dazu motiviert werden.

SAM Sport- und Aktionsmobil im Sudetenweg

Das Angebot wurde zur Mitte 2009 in Kooperation mit dem Oberlinhaus Ulm gestartet und in 2010 vom Jugendhaus Böfingen und der Mobilen Jugendarbeit weiter geführt. Ziel war es, das Wohnklima im Wohnviertel „Sudetenweg“ zu verbessern. Ein zum Spielmobil umgebauter Bauwagen wurde im Wohngebiet aufgestellt und jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Mitarbeiter des Jugendhauses und der Mobilen Jugendarbeit spielten in dieser Zeit mit den Kindern und kamen mit den Eltern und Anwohnern ins Gespräch. Ende Oktober ging das SAM in die Winterpause. Es ist geplant das Angebot im nächsten Jahr weiterzuführen und auszubauen.

Vernetzung

Nach einer Vorstellungsrunde bei allen Kooperationspartnern, den angrenzenden Einrichtungen, dem Sportverein VfL Ulm/Neu-Ulm e. V., der Polizei und in den umliegenden Geschäften und Gaststätten wurden diese Kontakte weiter gepflegt. Regelmäßige Besuchsrunden zum gegenseitigen Informationsaustausch gehörten ebenso dazu wie das Verteilen von Flyern in eigener Sache. Auch über den Sozialraum Böfingen hinaus wurden Kontakte zu Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendhilfe, z.B. der Anderen

Baustelle, dem Stadtjugendring usw. gepflegt.

Podiumsdiskussion

Am 16.11.2010 fand im Böfinger Bürgertreff eine Veranstaltung zum Thema „Sicherheit und Ordnung in Ulm“ mit der Ulmer Polizei statt. Interessierte Bürger konnten sich zur (erfreulich positiven) Sicherheitslage in Böfingen informieren und eigene Gedanken und Sorgen einbringen. In diesem Zusammenhang kam auch die Mobile Jugendarbeit zu Wort und konnte in einem positiven Dialog die Interessen der Jugendlichen vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Umgestaltung der Büroräume, neugestaltete Flyer und einen Artikel im Mitteilungsblatt für den Stadtteil Böfingen sowie durch die regelmäßigen Runden im Viertel ist es gelungen, die Mobile Jugendarbeit in Böfingen wieder ins Gespräch zu bringen und den neuen Mitarbeiter Philipp Köhler schnell bekannt zu machen.

5.2. Weststadt/Söflingen

Nightball

Das regelmäßig stattfindende Angebot „Nightball“ bietet Jugendlichen die ungezwungene Möglichkeit, sich in sportlicher Weise zu messen, Gruppendynamiken kennenzulernen, soziale Kompetenzen zu erlernen oder auszubauen und Vorurteile, auch gegenüber des mitveranstaltenden Kooperationspartner Polizei abzubauen.

Auch das Akzeptieren und das Lernen von Regeln ist ein zentrales Element des Projektes. Die Mobile Jugendarbeit West, die Mitarbeiter des Jugendhauses Inseltreff, sowie die Fachkräfte der Polizei standen hierbei als Ansprechpartner für die Jugendlichen zur Verfügung.

Hochseilgarten

Das Angebot „Hochseilgarten“ bot den Jugendlichen, sich selbst in einer Extremsituation besser kennenzulernen, sich persönlichen Ängsten zu stellen und sie zu überwinden. Sich und die anderen Gruppenmitglieder zu erfahren, wie sie mit Problemen umgehen und Lösungsstrategien entwickeln, das als Lernelement gesehen wird.

Kraft-Ausdauer-Training

Das Angebot „Training“ stellte für Jugendliche die Möglichkeit dar ihren Körper besser kennenzulernen, an ihre persönlichen Grenzen gehen zu können und sich gegenseitig zu pushen. Dies fördert das Gruppengefüge und stärkt die Beziehungen der Jugendlichen untereinander. Zur Verfügung stand hierfür eine Hantelbank im Jugendhaus Inseltreff, das die Jugendlichen jeder Zeit nutzen konnten.

Hüttenwochenende

Das Angebot „Hüttenwochenende“ dient zur Intensivierung von Beziehungen, dem Aufbau und der Erweiterung des Gruppengefüges und des sozialen Lernens.

Das gemeinsame Gestalten des Alltages, wie Kochen, Putzen und der Freizeitgestaltung bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Formen der alternativen und sinnvollen Freizeitgestaltung kennenzulernen und diese auch umzusetzen.

Ebenso schafft dieses Projekt Raum für intensive Gespräche, in denen Jugendliche ihre Lebensentwürfe verbalisieren können und mit der Mobilen Jugendarbeit neue Handlungsoptionen erschließen.

Musik

Das Angebot „Musik“ bot einzelnen, interessierten Jugendlichen die Möglichkeit sich

musikalisch auszudrücken und sich ausprobieren. Hierbei spielt ein jugendlicher Schlagzeug, ein weiterer Gitarre und zwei Jugendliche rappten dazu.

Musik fördert die soziale Kommunikation. Jugendliche hatten hierbei die Möglichkeit sich mit Hilfe des Mediums Musik auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren. Das Musikmachen dient als „Glücklichmacher“, was man an den Reaktionen der Jugendlichen deutlich beobachten konnte.

Grillabende

Diverse Cliquen- und Grillabende boten jugendlichen ein unkompliziertes Zusammensein und die Möglichkeit zum Austausch von Gedanken, Wünschen und Sehnsüchten untereinander aber auch mit der Mobilen Jugendarbeit. Bei solchen Treffs erfuhr die Mobile Jugendarbeit viel über die persönlichen Belange der Jugendlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen jugendlicher und Mobilem Jugendarbeiter konnte intensiviert werden.

Sozialraumorientierte Tätigkeiten und Gemeinwesenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit West war in folgenden Gremien und Arbeitskreisen vertreten und kooperierte im Sozialraum mit folgenden Partnern:

- IG West
- AG Netzwerk Übergang Schule-Beruf
- KGSR West
- AK Jugendsozialarbeit
- AK Sicherheit
- Sozialraumteam Weststadt- Söflingen
- Fachgruppe Mobile Jugendarbeit
- Forum West
- Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden- Württemberg e.V.

6. Zustimmung

Die Stadt Ulm finanziert mit ihrem jährlichen Zuschuss in Höhe von jeweils 24.865,00€ sowohl bei der Caritas Ulm als auch bei der Arbeiterwohlfahrt 50% einer Vollzeitstelle, die restlichen 10 % werden durch den Landeszuschuss für Mobile Jugendarbeit gefördert. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde dieser Zuschuss bereits ab 2011 um jeweils 1.500,00 € jährlich reduziert.

Die Mitarbeiter bei den freien Trägern, arbeiten wie ihre städtischen Kollegen auf der Grundlage der "Kommunalen Gesamtkonzeption für die Mobile Jugendarbeit" der Stadt Ulm und nehmen an den regelmäßigen Sitzungen, die in diesem Zusammenhang stattfinden teil. Dadurch sind die Zusammenarbeit mit den Stellen in städtischer Trägerschaft und die Einbindung in die Gesamtkonzeption gewährleistet.

Die Kennzahlen und die Dienstleistungsbeschreibung wurden gemeinsam mit den freien Trägern für die abzuschließende Budgetvereinbarung erarbeitet. Die Kennzahlen wurden ebenfalls in enger Anlehnung an das Berichtswesen entwickelt, das die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit" landesweit einsetzt. Die Zahlen und Daten werden auch von den städtischen Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit erhoben.

Um die Kontinuität der Mobilen Jugendarbeit in Böfingen und in der Weststadt/Söflingen zu sichern, bitten wir dem Abschluss der Budgetvereinbarung mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm e.V. und der Caritas Ulm zum 01.01.2012 für die Laufzeit von 3 Jahren zuzustimmen.